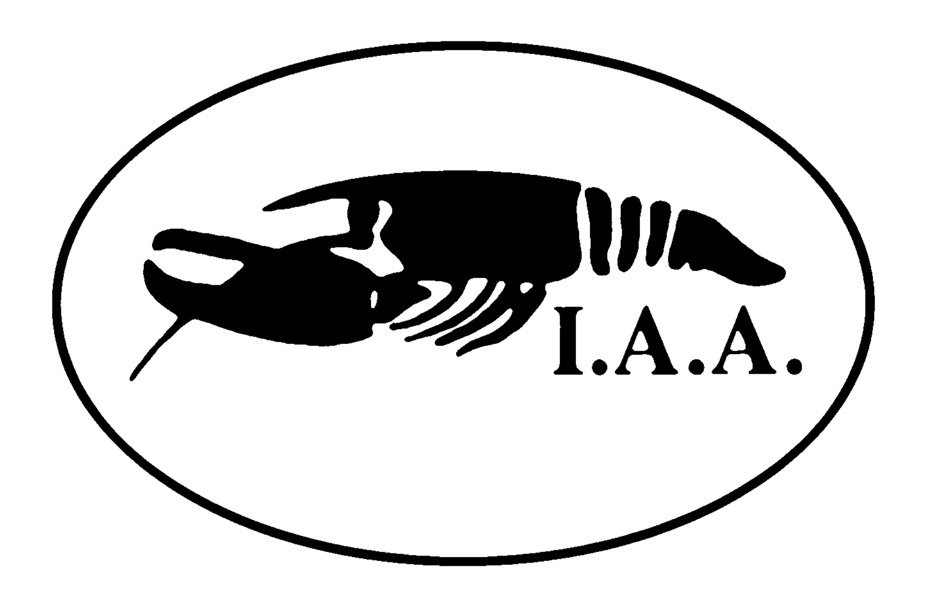
Schlußwort: Artenschutz im Vordergrund

D. ROGERS[1]



Die International Association of Astacology wurde 1972 in Hinterthal (Österreich) gegründet und hat zur Zeit Mitglieder aus 5 Kontinenten in 46 Ländern. Die IAA widmet sich weltweit der Erforschung, Bewahrung und nachhaltigen Nutzung der Flußkrebse. Jeder, der sich zu diesen Zielen bekennt, ist als Mitglied herzlich willkommen.

[1] Dr. David ROGERS ist Präsident der "International Association for Astacology (I.A.A.)".

Stapfia 58,
zugleich Kataloge des OÖ. Landesmuseums,
Neue Folge Nr. 137 (1998), 283-284

Einhundertvierzig Delegierte aus 28 Nationen nahmen an dem bisher größten Treffen der Internationalen Vereinigung für Astakologie bei ihrem 12. Symposium in Augsburg, Bundesrepublik Deutschland, im August 1998 teil. Themenbereiche waren die Aquakultur von Flußkrebsen (Krebszucht), Artenschutz, Krankheiten und Seuchen, Immunbiologie, Physiologie und Fortpflanzung.

Eine Zusammenfassung der umfangreichen Forschungsarbeiten, die sich mit der Biologie und den Wirtsreaktionen von Flußkrebsarten gegen den Krebspesterreger, *Aphanomyces astaci*, beschäftigten, war Gegenstand des Sture ABRAHAMSSON Gedenkvortrages, der von Professor Dr. Kenneth SÖDERHÄLL von der Universität Uppsala, Schweden, gehalten wurde.

Die Krebspest ist sowohl die allgegenwärtige Bedrohung aller traditionellen Zuchtanstalten des Edelkrebses *Astacus astacus*, als auch die der Öffentlichkeit bewußt gemachte Bedrohung aller Populationen der in europäischen Gewässern einheimischen Flußkrebsarten. Entgegen der verbreiteten Meinung erklärte Professor SÖDERHÄLL, daß während eines Krebspestausbruches in einem Flußsystem die Möglichkeit besteht, daß bestimmte Flußkrebsindividuen nicht durch den Krebspesterreger getötet werden und somit die Möglichkeit einer Wiederbesiedlung nach dem Abklingen der Seuche besteht. Er wies auch auf einen möglichen Durchbruch bei der Krebspestforschung mittels biotechnologischer Methoden hin, möglicherweise durch Modifizierung der genetischen Ausstattung. Wenn eine schnelle zuverlässige Methode der Krebspestdiagnose entwickelt werden würde, könnte dies Folgen für die Gesetzgebung mit Vorteilen für den Artenschutz als auch für die Aquakultur der Flußkrebse (Krebszucht) haben.

Interessen des Artenschutzes standen beim Symposium im Vordergrund. Vorträge hinsichtlich der schwierigen Aufgabe, unliebsame Populationen des Signalkrebses *Pacifastacus leniusculus* und des Roten Amerikanischen Sumpfkrebses *Procambarus clarkii* in Europa wieder auszurotten, lösten großes Interesse im Auditorium und die meisten Fragen der Delegierten aus. Für Österreich wurden erstmals die Verbreitung der heimischen und eingeschleppten Flußkrebsarten dargestellt sowie Maßnahmen des Artenschutzes und der Öffentlichkeitsarbeit durch eine Ausstellung und den vorliegenden Katalog vorgestellt.

Das Symposium und die Exkursionen, die zu astakologisch besonders interessanten Zielen führten, wurde von Dr. Max KELLER und Max M. KELLER von der Ersten Bayrischen Besatzkrebszucht, Prof. Dr. Rudolf HOFFMANN und Dr. Birgit OIDTMANN vom Institut für Zoologie, Fischereibiologie und Fischkrankheiten der Universität München, und Dr. Günter VOGT vom Zoologischen Institut der Universität Heidelberg organisiert. Einer der Ausflüge bot Gelegenheit, nahezu perfekt erhaltene Fossilien der Solnhofener Schicht in Eichstätt (140 Millionen Jahre alt) zu besichtigen. Unter anderem konnte man interessante Fische und Dekapoden (die zoologische Gruppe, zu der auch die Flußkrebse gehören), als auch den weltberühmten Urvogel (*Archaeopteryx*) bewundern.

Die nächste internationale Flußkrebskonferenz wird in Perth in West-Australien vom 6.-12. August 2000 stattfinden. Dieses Symposium wird besonders Arbeiten auf dem Gebiet der Biotechnologie in Zusammenhang mit der Krebspest in den Vordergrund stellen und Möglichkeiten der Flußkrebsaquakultur in Australien behandeln.

Interessen des Artenschutzes standen auch bei dem vorliegenden Buch im Vordergrund. Ich danke dem Verlag, den Herausgebern, Mag. Erich EDER und Prof. Dr. Walter HÖDL, und allen Autoren für die mit großem Engagement ehrenamtlich geleistete Arbeit. Es ist zu wünschen, daß dieser optisch wie inhaltlich ansprechende Band von einer möglichst breiten Leserschaft aufgenommen wird, die ihrerseits dazu aufgerufen ist, als Multiplikator zur Popularisierung unserer Anliegen beizutragen!

Adresse des Verfassers:

Dr. David ROGERS
President of the International Association of Astacology
David Rogers Associates
9 The Moat, Castle Donington
Derby, DE74 2PD
United Kingdom
e-mail: PLZDMH@pln1.life.nottingham.ac.uk
Web page der I.A.A.:
http://www.uku.fi/english/organizations/IAA/